

tiefung der kooperativen Zusammenarbeit zwischen der LPG Typ III und der LPG Typ I im Dorf. Die Genossen der Grundorganisation der LPG Typ III betrachteten das nicht als eine nur ökonomische Angelegenheit bzw. nur als Sache der beiden Vorstände. Sie gingen in der politischen Massenarbeit davon aus, daß die im Wettbewerb gestellten Aufgaben nur gelöst werden können, wenn alle Dorfbewohner die Rolle der DDR in der Klassenauseinandersetzung mit dem westdeutschen Imperialismus begreifen und ihre eigene Verantwortung dabei erkennen. Den Genossen geht es in der politischen Massenarbeit darum, das Klassenbewußtsein der Bürger zu festigen, damit sie bewußt und aktiv die Politik unseres Staates unterstützen. Sie wirken darauf ein, daß die Beziehungen der Mitglieder beider Genossenschaften zueinander enger gestaltet werden sowie alle von dem gesellschaftlichen und persönlichen Nutzen einer echten Zusammenarbeit überzeugt werden.

Die Genossen stellten sich das Ziel, den Bauern zu helfen, die Gesetzmäßigkeit der Konzentration und der Spezialisierung der Produktion zu verstehen und die Richtigkeit der ökonomischen Politik der Partei zu erkennen. In diesem Sinne treten die Genossen in der Gemeindevertretung und im Ortsausschuß der Nationalen Front auf. Sie setzen sich für eine Gemeinschaftsarbeit zwischen dem staatlichen Organ, den LPG und dem Ortsausschuß ein.

Diese Gemeinschaftsarbeit fördert die Aktivität der Bevölkerung im Wettbewerb und führte zu ersten Erfolgen. Beide Genossenschaften haben im Frühjahr mit der kooperativen Zusammenarbeit begonnen. Gemeinsam wurden die Kartoffeln ausgepflanzt, die Unkraut- und Schädlingbekämpfung vorgenommen, das Getreide geerntet und die Nachfolgearbeiten er-

ledigt. Auch die Silomais- und Hackfruchternte erfolgt gemeinsam.

Das hat beide Genossenschaften voran gebracht. Die Technik wurde im Komplex, zum Teil in zwei Schichten, ausgelastet. 50 Einsatztage konnten eingespart werden. Der Verbrauch an Arbeitseinheiten und die Kosten liegen weit unter dem Plan. Es wurden Bedingungen geschaffen, um die Diskussion über die perspektivische Entwicklung der beiden LPG und der Kooperationsgemeinschaft zielgerichtet weiterzuführen und die gemeinsame Pflanzenproduktion vorzubereiten.

Das Wichtigste ist, daß der Wettbewerb das Verantwortungsbewußtsein der Menschen erhöht. Darin sehen die Genossen in Laaslich die Garantie, daß trotz aller Schwierigkeiten der Plan 1968 erfüllt wird und die zeitweiligen Rückstände in der Milchproduktion aufgeholt werden. Diese soll unbedingt von 926 kg je Hektar im Jahre 1967 auf 1031 kg je ha* in diesem Jahr gesteigert werden.

Verschönerung des Dorfes

Die ökonomische Entwicklung der Genossenschaften sowie die Vertiefung der Kooperationsbeziehungen setzt die konsequente Anwendung der sozialistischen Betriebswirtschaft voraus. Sie ist der Schlüssel, um zu einer rationellen Wirtschaftsführung in jeder LPG zu kommen. Deshalb veranlaßte die Grundorganisation der LPG, daß im Wettbewerb darauf orientiert wird, noch in diesem Jahr die Grundlagen für die volle Einführung der sozialistischen Betriebswirtschaft zu schaffen. Die Grundorganisation führt die Diskussion über das Wesen, die Bedeutung und den Inhalt der sozialistischen Betriebswirtschaft. Gleichzeitig sorgt sie dafür, daß die im Wettbewerb in dieser Hinsicht gestellten Aufgaben angepackt und zusammen mit allen Mit-

Viele Einwohner des Dorfes Zützen im Kreis Angermünde wirken tatkräftig mit im Wettbewerb „Schöner unsere Städte und Gemeinden - mach mit!“ zu Ehren des 20. Jahrestages der DDR. Das größte Vorhaben, bis Jahresende fast 1/2 Kilometer Dorfstraße zusätzlich zum Plan zu betonieren, ist bald realisiert.

